

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 17 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nigungen sandten auch die übrigen Kantone Vertreter nach Zürich, um verschiedene aktuelle Fragen zu besprechen. Zwar ist der VMS gemäss ausdrücklichem Willen seiner Mitglieder ein Verband der Musikschulen und nicht ein Dachverband der noch lückenhaften kantonalen Verbände, aber es gibt doch zahlreiche Fragen, die überregional besprochen werden sollten.

Sehr erfreulich war die rege Beteiligung. Nur gerade die Kantone Wallis, Schaffhausen und Appenzell I.R. blieben fern, während Genf, Neuenburg und Tessin sich zwar interessiert zeigten, aber sich für diesen Tag entschuldigen lassen mussten.

Der VMS stellte u.a. seine Pläne für zukünftige statistische Erhebungen vor, welche mit jenen der Kantone koordiniert werden sollen. Jeder Kantonsvertreter erhielt einen von Hans Bruppacher im Auftrage des VMS zusammengestellten Ordner mit einer Sammlung aller vorhandenen kantonalen Gesetzesbestimmungen über das Musikschulwesen.

Die Zusammenkunft im Zürcher Hauptbahnhof diente im übrigen auch der «Vernehmlassung» über eine mögliche Statutenrevision des VMS, welche neu periodisch eine vom VMS organisierte kantonale Delegiertenkonferenz einführen würde. Gerade auch dieses Traktandum fand unter den Delegierten einhellige Zustimmung, und vorsorglich wurde schon der nächste Konferenzermin festgelegt (18.9.1993, 10.15 h, Zürich).

Jubiläen

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Hombrechtkon ZH

20 Jahre

VMS-Schulleiterausbildung – Aufbaukurs 3

Inhalt:

Management einer Musikschule

Aufbauend auf den im Basiskurs behandelten Grundlagen werden die praktischen Kenntnisse und Anforderungen an die Organisation einer Musikschule erarbeitet.

Zeit:

Sonntag, 17. Oktober 1993, 18.00 Uhr, bis Freitag, 23. Oktober, 12.00 Uhr

Ort:

Tagungszentrum Leuenberg ob Höhlestein, Baselland

Aufnahme:

- Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.
- Bevorzugt wird in erster Linie, wer bereits einen Basiskurs besucht hat und in zweiter Linie, wer bereits eine Musikschule leitet und eine musikalische Ausbildung abgeschlossen hat.
- Der Kurs wird bewusst abseits des Alltags auf dem Lande durchgeführt. Es ist nicht möglich, während der Dauer des Kurses noch irgendwelchen anderen Verpflichtungen nachzugehen.
- Die Aufnahme gilt mit der Aufnahmestätigung.

Kosten:

Pauschalkosten inkl. Unterkunft und Vollpension ohne Getränke und Reise: Zweizimmer Fr. 1100,-, Einerzimmer Fr. 1200,-. Von der Musikschule, an der man angestellt ist, sollte ein Kostenbeitrag erwartet werden können.

Programm:

1. Welches Marketing passt zu einer Musikschule?
2. Wie sieht eine effiziente Finanzverwaltung aus?
3. Personalfragen im Dschungel der Vorschriften
4. Betriebsorganisation (Organigramme, Pflichtenhefte, Aktenplan, Organisationsabläufe, Organisationshilfen, Materialbewirtschaftung etc.)
5. EDV (Anforderungen, Angebote, Leistungen)

Unterricht:

Referate, Gruppenarbeiten, Übungen, Erfahrungen, Diskussionen, Dokumentation

Vorbereitung:

Kursdisposition: Willi Renegli (VMS) und Beat Kappeler (IAP)

Leiterteam:

Dr. Thomas Steiger IAP (Institut für angewandte Psychologie)
Dr. Iwan Rickenbacher, Dir. PR Agentur D. Jäggi AG, Politiker
Willi Renegli, Präs. des VMS, Didaktiklehrer an Konservatorien
Hans Bruppacher, Leiter der Musikschule Glarus, Präsident der Schulpflege
Peter Kuster, Musikschulpräsident, Präsident der ARGE, Leiter der «Arbeitsstelle Musikschulen» des Kts. St. Gallen
Peter Zumkehr, Projektleiter des VMS-EDV Programms
u.a.

Anmeldung für die VMS-Schulleiterausbildung 1993 – Aufbaukurs 3

Name Vorname Jahrgang

Adresse

Telefon priv. Schule

Berufsausbildung

Gegenwärtige Tätigkeit

Welches Instrument spielen Sie?

Ich bin seit Leiter/in der Musikschule

Ich wünsche Zweizimmer (evtl. mit) Einerzimmer ist mir egal

Bemerkungen

Ort, Datum Unterschrift

Anmeldung möglichst rasch, aber bis spätestens Ende April 1993 an Willi Renegli, Weinbergstrasse 65, 8703 Erlenbach, Tel. 01/910 49 08, Fax 01/912 08 49

Kanton Baselland

Musikunterricht bei Blockzeiten und Fünftagewoche

Der Stellenwert des Musikunterrichts im Reifungsprozess der heranwachsenden Kinder und Jugendlichen ist heute unbestritten. Einschlägige Resultate hochschulbegleiteter Projekte in Schullassen in verschiedenen Kantonen legen ein beredtes Zeugnis davon ab. Der Wunsch, ein Instrument zu erlernen, ist nach wie vor gross. Das attraktive Angebot der Musikschulen trägt sicher dazu bei, dass die Musikpflege einen wichtigen Teil der Jugendfreizeitwelt ausmacht. Eine Freizeit, die notabene bei vielen Jugendlichen im Spannungsfeld eines vielfältigen Angebots steht: Snowboard oder Computer, Kung-Fu, Gitarre, Pfadi oder am liebsten alles, gleichzeitig oder, wie neulich die «Weltwoche» titelte: «Äkschen, Äkschen, Äkschen».

Das Erlernen eines Instruments setzt eine gehörige Portion Hingabe und Geduld voraus und erstreckt sich meistens über einen grossen Zeitraum, will demzufolge ethische Werte vermitteln, welche auch vom Bildungswesen der Volksschule ausgehen.

Von diesem Gesichtspunkt aus ist es naheliegend, dass in die heute im Kanton Basel-Landschaft geführte Diskussion über die Einführung der Blockzeiten und der Fünftagewoche an den Volksschulen auch die Jugendmusikschulen miteinbezogen werden, zumal diese bei einer Neugestaltung der Unterrichtszeiten nicht unwe sentlich davon tangiert würden, allein schon durch die vielerorts

gemeinsame Benutzung der Gebäude und Unterrichtsräume.

Wie erleben nun aber Eltern und ihre Kinder die neuen Ansprüche, die an sie gestellt werden? Was beabsichtigen Politiker mit ihren Vorstössen, den zeitlichen Rahmen der Schule auf neue Füsse zu stellen? Wie können die Musiklehrer sowie die Institution «Musikschule» im Spannungsfeld zwischen Volksschule und Musikunterricht eine solide Zukunft planen? Welche Erfahrungen wurden in anderen Kantonen zu diesem Thema bereit gemacht?

Podiumsdiskussion am 10. Februar

Um diesen Fragenkatalog mit direkt Betroffenen zu diskutieren, entschloss sich die Vereinigung der Musikschulen Baselland VBML, gemeinsam mit dem Verband «Schule und Elternhaus» S+E eine öffentliche Podiumsveranstaltung durchzuführen. Unter der Leitung von Christoph Klein diskutierten Eltern (Anita Stalder, Inge Fehlbaum), Schüler (Mirjam Zimmerli, Samuel Ritzmann), Lehrkräfte der Volksschule und der Musikschule (Sibylle Schuppli, Bernhard Dittmann) sowie Politiker (Oskar Stöcklin, CVP) über mögliche Folgen und Lösungsmodelle, welche diese Veränderung im schulischen Alltag mit sich bringt. Diese öffentliche Podiumsveranstaltung findet am Mittwoch, den 10. Februar, um 20 Uhr im alten Zeughaus in Liestal statt. Der Eintritt ist frei.

Auszeichnung für Ermanno Briner

Der im Tessin lebende Musikwissenschaftler Dr. Ermanno Briner wurde von der STIFTUNG KREATIVES ALTER für seinen vom Reclam-Verlag herausgegebenen «Musikinstrumentenführer» zum Preisträger erkoren. Von den 325 aus allen Landesteilen der Schweiz eingegangenen Arbeiten prämierte die Stiftung insgesamt elf mit einem Preis, zudem wurden 28 Ehrenurkunden ausgestellt. Die Arbeiten wurden von siebzig in- und ausländischen Fachleuten begutachtet. Nur qualitativ wirklich hochwertige Leistungen von Personen im Bereich von Kultur und Wissenschaft waren gefragt. Die Wettbewerbsteilnehmer zählten zwischen 60 und 95 Jahren. Ermanno Briner war langjähriger Lönmeister beim Radio Svizzera italiana; heute wirkt er als Dozent am Conservatorio della Svizzera italiana.

Der von Briner 1988 (Teilpublikation in italienisch 1983) verfasste «Reclams Musikinstrumentenführer» erschien 1992 in zweiter Auflage. (Wir werden in «Animato» 93/2 auf diese Publikation zurückkommen.)

Personelles

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Stadt Zug. Mit Stellenantritt auf den 1.8.93 und Amtsmittritt als verantwortlicher Leiter der Musikschule der Stadt Zug auf den 1.10.93 wählte der Zugger Stadtrat als Nachfolger des demissionierenden Sales Kleeb Ives Illi, Littau LU. Illi ist seit 1979 als Pionier an der Musikschule Littera, vorher leitete er während neun Jahren die Musikschule Littera. Mit Beginn des Schuljahres 93/94 wird Illi zudem auch die Leitung der Kadettenmusik Zug übernehmen. Neu wird an der Musikschule Zug der Posten eines Musikschulleiter-Stellvertreters geschaffen.

Dietikon ZH. Neuer Leiter der Jugendmusikschule Dietikon ist seit 1. Januar 1993 Ekkehard Blomeyer. Er löste Herbert Blattner ab, welcher die JMS Dietikon während vier Jahren leitete.

Oberägeri ZG. Der Gemeinderat wählte per 1. Februar 1993 als Nachfolger des demissionierenden Felix Huonder neu Ivo Huonder als Leiter der Musikschule Oberägeri.

Frick AG. Anstelle des langjährigen Leiters Walter Fischer übernimmt ab Herbst 93 Robert Burren die Leitung der regionalen Musikschule Frick.

Impressum

Herausgeber

Verband Musikschulen Schweiz
VMS
Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM
Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM
Associazione Svizzera da las Scuolas da Musica ASSM
Postfach 49, 4410 Liestal
Tel. 061/901 37 87 Fax 061/901 48 46

Animato

Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin»

Aufgabe

12 320 abonnierte Exemplare

Erscheinungsweise

Aufklärungskarte Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule zweimonatlich, jeweils am 10. der Monat Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Redaktionsschluss

am 23. des Monats

Redaktionsschluss

Richard Hafner
Sprungstr. 3a, 6314 Unterägeri

Redaktion romande

François Joliat
La Clavelière, 1268 Begins Tél. und Teléfax 022/366 38 75

Redaktionsssekretariat

Daisy Hafner, Cornelia Huonder
Satzspiegel, 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm)

Insertionspreise

Millimeterpreis pro Spalte Grossformat über 816 mm

Spezialpreise für Seitenteile:

1/1 S. (284x412 mm) Fr. 1690.–
1/2 S. (284x204 mm) Fr. 900.–
(140x412 mm) (68x412 mm)

Rabatte

ab 2 x 5%
- 6 x 12% (Jahresabschluss)

VMS-Musikschulen erhalten pro

Insetrat 25% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt

Abonnement

Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anspruch auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag begriffen.

Abo- und

Abonnementen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.

Privat-Abonnement

pro Jahr Fr. 25.– (Ausland Fr. 35.–)

Postcheck-Konto

VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal 40-4505-7

Druckverfahren

Rollenoffsetdruck
J. Schaub-Buser AG
Hauptstr. 30 8450 Sissach
Tel. 061/971 35 85

© Animato

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.

Auszeichnungen für Appenzeller Musiker

Die Ausserrhodische Kulturstiftung zur Förderung des kulturellen Lebens im Kanton Appenzell Ausserrhoden vergab für das Jahr 1992/93 verschiedene Werkbeiträge und Anerkennungspreise im Bereich der Musik. Der Trogener Musiklehrer und -wissenschaftler Albrecht Tünger erhielt für seine Arbeit am Projekt einer «Appenzellischen Musikgeschichte» einen Werkbeitrag von 8000 Franken. Für seine Verdienste im Bereich der einheimischen Volksmusik, insbesondere für seine Bemühungen um das Hackbrett, wurde der Urmässcher Volksmusiker Walter Alder geehrt. Schliesslich wurde Urs Klauser, Bühl, für seine Forschungen im Bereich der Alten (Volks-)Musik in der Schweiz ausgezeichnet. Klauser erhielt übrigens von der Ostschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft ORG den Fernsehpreis 1991/92.